

Wie gesund oder krank sind die Alleebäume an der Ostermundigenstrasse entlang des Schosshaldenfriedhofs?

Conradin Mohr, dipl. Forsting. ETH, ehemaliger Leiter bder Waldabteilung 5 Ben-Gantrisch,
24.10.2017

Einleitung	
Ich spreche hier als in erster Linie als Präsident der GSL und in zweiter Linie als Forstingenieur.	In der Einladung als Forstingenieur ETH und ehemaliger Leiter der ehemaligen Waldabteilung 5 Bern-Gantrisch erwähnt. Ab 2007 pensioniert. Seit 2010 im GSL-Vorstand. Seit 2014 Präsident. Ich betrachte mich deshalb legitimiert, heute auch als Baumfachmann zu sprechen.
Wie gesund oder krank sind die Alleebäume	
Die Beurteilung vom März 2011	Nur Abschnitt Zentweg – Autobahn (Allee entlang Schosshaltenfriedhof: Beurteilung durch Stadtgrün: „ <i>viele kränkelnde Bäume, müssen ohnehin vorzeitig gefällt werden</i> “. Meine Beurteilung damals (9. März 2011), allerdings im Winterzustand: ich kann diese vielen kränkelnden Bäume nicht erkennen. Gespräch mit Christoph Schärner, Stadtgrün, ergibt: Stadtgrün hat sich damit abgefunden, dass das Tram kommt. Sie legen den Schwerpunkt ihrer Bemühungen nicht auf Erhalt, sondern auf möglichst vollständigen Ersatz und möglichst gute Wuchsbedingungen in der neuen Situation (Untergrund, Fahrleitungen). Stadtgrün geht davon aus, dass hier Bauarbeiten im Boden gemacht werden müssen, mit oder ohne Tram, da Anlagen alt und in schlechtem Zustand. Und in diesem Zusammenhang neue Allee pflanzen mit besseren Wuchsbedingungen. Mein Vorschlag damals: Tramachse Richtung Friedhof verschieben, so dass nördliche Allee bestehen bleiben könnte und eine neue südliche Allee innerhalb des Friedhofs pflanzen, wo Platz für grosse Bäume wäre. Dieser Vorschlag wurde nicht weiterverfolgt.
Veränderungen in der Zwischenzeit	Seither habe ich diese Allee im Auge; habe keine markante Veränderung festgestellt. Allerdings in den letzten Jahren akute Verschlechterung der Esche. Es hat in diesem Abschnitt aber nur wenige Eschen.
Zustand heute (24.10.17)	Ca. 4 Eschen und 3 Ahorne in schlechtem Zustand, die übrigen Bäume sind gesund; die Aussage „rund 50 % der Bäume“ seien „krank“ und müssten aus gesundheitlichen Gründen sowieso gefällt werden“, stimmt so nicht.

Geschichte	
<p>Wer ist die GSL?</p> <p>Gesellschaft für Stadt- und Landschaftsentwicklung Bern</p> <p>www.gsl-bern.ch</p>	<p>Besteht seit 130 Jahren. Sei verfolgt das planerische und bauliche Geschehen in der Stadt Bern und ihrer Umgebung aufbauend und kritisch. Sie wirkt mit bei wichtigen Projekten, welche die Stadt- und Landschaftsentwicklung betreffen.</p> <p>Die GSL ist politisch ungebunden und als Verein in baulichen und planerischen Belangen einsprache- und beschwerdeberechtigt.</p> <p>Die Devise der GSL: aufmerksam beobachten, sachlich beurteilen, kreativ anstossen, wirksam intervenieren.</p>
<p>Wie hat sich die GSL mit dem aktuellen Tram-Projekt befasst?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Seit 2010 im Fokus • 2011 zusammen <i>mit Bern bleibt grün</i> Begehung mit Herrn Kuhn, Stadtgrün • 2011 HV mit Frau GR Regula Rytz, welche TRB vorstellt • 2012 Kritische Stellungnahme der GSL im Mitwirkungsverfahren abgegeben; einzige NGO, die sich kritisch zum Tram äussert. • 2014 Podiumsdiskussion mit Pro und Kontra in der Alten Feuerwehrcaserne; bis hier Meinung im Vorstand: Tram TRB ja, aber nicht so; hat viele Mängel und Schwächen, aber grundsätzlich Tramlösung mit Verbesserungsmöglichkeiten ok. An HV ergibt Befragung der Mitglieder: 56 % sind gegen das TRB-Projekt. Seither äussert sich GSL konsequent negativ zum TRB und später TBO, z.B. • 18.3.16 Kritischer Bund-Artikel im Hinblick auf Abstimmung in Ostermundigen. • 2015 RGSVK • 2016 STEK • 2017 Public Space Public Life (Jan Geehl)
<p>Weshalb wehrt sich auch die GSL immer noch gegen das Tramprojekt (Argumente zusätzlich zum Fällen der Allee)</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Es gibt alternative Linienführungen • Tram kann im Mischverkehr ohne Eigentrassee seine Überlegenheit schlecht ausspielen. • Die Altstadt ist zu eng für noch eine zusätzliche Tramlinie, auch wenn der Bus in eine andere Gasse verlegt würde • Es gibt alternative Buslösungen ohne CO2 (Beispiel Genf) als Interimslösung, bis 7.5-Min-Takt der S-Bahn ab Bahnhof Ostermundigen möglich sein wird. • Kapazitätserhöhung mit Tram zu gering verglichen mit dem grossen Aufwand; nur möglich mit Frequenzerhöhung, was wiederum eine zweite Gleisachse durch die Innenstadt erfordert. Aus Sicht der GSL unerwünscht. GSL möchte mehr Platz für Fussgänger in der Altstadt. 	